

Flamenco trifft Kammermusik

Plansee-Konzert Überschwänglicher Applaus für Miteinander der Musiker, das sich zu einem furiosen Finale steigert

VON ANTON REICHART

Reutte Die gewagte Kombination von spontanem, improvisiertem Flamenco und klar strukturiertem Kammerorchester ging nicht nur gut. Das Zusammenspiel von Flamenco Camerata und Salzburger Kammerolisten auf der Bühne des Walter-Schwarzkopf-Saales im Planseewerk in Reutte steigerte sich im Laufe des Abends zu einem furiosen Finale. Das löste überschwänglichen Applaus beim zahlreich erschienenen Publikum aus.

Während eine Besucherin am Ende des ersten Teiles sich doch mehr Melodiöses gewünscht hätte, war ein anderer Besucher höchst angetan von der Steigerung, die die Stücke nach seinem Empfinden aufwiesen. Im zweiten Teil dürften beide ihre Erwartungen erfüllt gesehen haben.

Tänze ab dem Jahr 1600

Tänze waren sie alle, die Kompositionen des Abends. Aber sowohl Johann Sebastian Bachs Ciaccona, ein um 1600 aus Spanien nach Italien gekommener, als recht obszön verschriener Tanz, wurde in der Fassung für Streichorchester dargeboten, als auch die weiteren drei Werke: Sie steigerten sich von Mozarts „Sechs ländlerische Tänze“ über Franz Schuberts „5 Menuette mit 6 Trios“ bis zu Astor Piazzollas „Gesang und Fuge“. Piazzolla (bekannt geworden unter „Tango Nuevo“)



Flamenco drückt Emotionen aus, erzeugt Freude: Gitarrist Andreas Maria Germek (von links) und Flamenco-Tänzerin Belén Cabanes von Flamenco Camerata strahlten Begeisterung aus, genauso wie Lavarad Skou Larsen von Salzburg Chamber Soloists am Dirigentenpult.

Foto: Anton Reichart

verführte vielleicht zu falschen Erwartungen. Denn viele seiner 300 Tangos sind nicht wirklich tanzbar (Larsen, verschmitzt: „Bei diesem Tango bitte nicht tanzen, er ist etwas zum Zuhören!“).

Gebündelte Emotionen

Im zweiten Teil demonstrierten Flamenco und Streichorchester: Die Flamencomusiker müssen ihre Emotionen bündeln, während das Orchester sich in die ungewohnten Rhythmen von andalusischer Musik und Tanz einfindet. Die Salzburger Chamber Soloists unter ihrem Gründer und Leiter Lavarad Skou Larsen hatten diese Kompositionen eindrucksvoll ausgedrückt. Teils im Wechsel, teils auch zusammen mit dem Flamenco Camerata spielten sie wild steigend die Flamencokompositionen – und das rhythmisch auf höchstem Niveau.

Das Flamenco-Trio füllte den ganzen Saal – obwohl einfühlsam, doch voll Spontaneität und Improvisation. Andreas Maria Germek schuf eine Reihe von Kompositionen für orchestrales Flamenco. Der Gitarrist ergänzte sich hervorragend mit der aus Spanien stammenden, studierten Kastagnettenmusikerin und Flamencotänzerin Belén Cabanes. Den Rhythmus unterlegte Percussionist José de Mode (Santiago). So erreichten die Tänze verschiedener Genres in der Kombination mit erstklassigem Flamenco ihren Höhepunkt.

Seeger Strielar lassen Orgel rocken

Seeg „Orgel rockt, Tour 5“ lautet der Titel eines Konzerts am Freitag, 19. Oktober, ab 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Seeg, zu dem die Seeger Strielar einladen. Patrick Gläser stellt dafür aus den beliebtesten Titeln seiner bisherigen Touren 1 bis 4, ein „Best of“ aus Rock, Pop und Filmmusik für die Kirchenorgel zusammen. Auf dem Programm stehen unter anderem Viva la vida (Coldplay), Fantasy (Earth, Wind & Fire), Nothing Else Matters (Metallica) und Bohemian Rhapsody (Queen). Der Eintritt zum Konzert ist auf Spendenbasis. Ein Teil der Kollekte dient der Renovierung der Kirche.



Patrick Gläser

Orgel rockt ist ein mitreißendes Solo-Konzert-Projekt für die Kirchenorgel. Seit November 2009 spielt der Öhringer Organist und Chorleiter Patrick Gläser aus Gehör, Herz und Gedächtnis heraus seine Coverversionen bekannter Titel aus den Genres, Rock, Pop und Film. Seit Januar läuft das aktuelle Programm als „Best of“ Orgel rockt. Die hochkarätige Seeger Kirchenorgel wird sich an diesem Abend auf eine ganz besondere Art präsentieren. (az)

Beat it auch 2019 im Festspielhaus

Füssen Das Michael-Jackson-Musical „Beat It!“ wird auch im kommenden Jahr in Ludwigs Festspielhaus in Füssen zu sehen sein. Wie die veranstaltende Agentur Cofa Entertainment bekannt gab, steht Samstag, 16. März, als Zusatztermin fest. Wer nicht so lange warten will: Auch für die Show am Donnerstag, 31. Oktober, ab 20 Uhr in Füssen gibt es noch Karten.

Die Show, deren Premiere in Berlin auch von Michaels Bruder Jermaine Jackson sehr gelobt wurde, zeigt in spektakulären Bildern die ersten Schritte des King of Pop im Musikbusiness mit den „Jackson 5“, seine große Solokarriere, aber auch seine persönlichen Veränderungen. Für die glaubhafte und altersgetreue Darstellung des Sängers stehen gleich zwei Michael-Jackson-Darsteller auf der Bühne. Koffi Missah verkörpert den jungen Sänger, Dantiano Goodman den erwachsenen Popstar. (az)

Karten für die Show am 31. Oktober in Ludwigs Festspielhaus in Füssen gibt es in allen Service Centern der Allgäuer Zeitung unter Telefon 0831/206 55 55 sowie unter www.allgaeuticket.de

Kulturnotizen

WERTACH

Saiteninstrumente erklingen im Haus der Harmonie

Die Saitenmusik „MaReJ“ tritt am Freitag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr im Haus der Harmonie (Bichel 21 1/2) in Wertach auf. Das Ensemble spielt selbstkomponierte Stücke, die das Herz berühren sollen. Abgerundet wird der Abend mit inspirierenden Texten und kraftvollen Liedern zum Mitsingen und Mitrommeln. Eintritt frei (Infos unter Telefon 08365/70 35 55). (az)

BREITENWANG

Judith W. Taschler liest im Gemeindezentrum

Die freischaffende Autorin Judith W. Taschler liest auf Einladung des Kulturforums Breitenwang am Freitag, 19. Oktober, ab 19 Uhr in der Bücherei im Gemeindezentrum. Taschler wurde 1970 in Linz geboren und wuchs mit sechs Geschwistern, vielen Tieren und einer Menge Bücher im Mühlviertel auf. Mit ihrem Mann und ihren drei Kindern lebt sie in Innsbruck. Von ihr sind bereits fünf Romane und ein Erzählband erschienen. (az)

Jede Pointe landet auf dem Punkt

Eiskeller Improtheater der Wendejacks begeistert bei Pfronten-Premiere

Pfronten Wie wäre es mit einem Date in einem Eiskeller mit einer schizophrenen Persönlichkeit, die einmal manisch, einmal schüchtern und einmal narzisstisch arrogant veranlagt ist? Oder was passiert, wenn Batman und Robin zusammen beim Discounter einkaufen? Wer

sich beides schon einmal vorgestellt hat, oder einfach nur mal wieder herzlich lachen wollte, war am Samstagabend im Pfrontener Eiskeller genau richtig. Die Improvisationstheater-Gruppe „Die Wendejacks“ war erstmalig in Pfronten zu Gast.

Die Stimmung im ausverkauften Eiskeller war von Anfang an heiter gelöst und die Schauspieler auf der Bühne sorgten in den gut zwei Stunden dafür, dass sich das nicht änderte. So erlebte das Publikum eine südkoreanische Gesandte, die über die Verwendung von Alpaka-Spucke in der IT-Branche referierte oder eine Dame, die erkennen muss, dass ihr Bürgermeister bei C&A als Exhibitionist sein Unwesen treibt. Besonders Norman Graue und Nadine Schneider begeisterten mit ihrem Zusammenspiel, bei dem jede Geste, jede Pointe genau auf dem Punkt landete. Dritte im Bunde war Monika Läufe.

Musikalisch begleitet wurden die Darsteller von dem Vater-Sohn-Duo Max und Moritz Kinker. Die beiden schufen oft den perfekten Soundtrack zu den Szenen und trugen so entscheidend zur Atmosphäre bei. Ein besonderer Höhepunkt für die Pfrontner war der Auftritt von Pfarrer Jörn Foth, der gleich in mehreren Szenen das Ensemble ergänzte. Nachdem am Schluss der letzte imaginäre Vorhang gefallen war, forderte das Publikum deshalb noch lautstark Zugaben. (mör)



Norman Graue, Monika Läufe und Nadine Schneider (von links) agieren im Eiskeller mit vollem Körpereinsatz.

Foto: Christian Mörken

Briefe werden Lieder

Bittersüß Literatur mit Musik in der Orangerie

Füssen Ein literarisch-musikalischer Abend mit Johannes Öllinger (Gitarre und Gesang) und Alois Prinz (Rezitation) unter dem Titel „Brieflieder“ setzt am Mittwoch, 17. Oktober, ab 19.30 Uhr (Einlass: 19 Uhr) die Veranstaltungsreihe „Bittersüß“ der Stadtbibliothek Füssen in der Orangerie fort.

Kleine Meisterwerke

Als musikalische Begleitung zu Auftritten des Biografen Prinz hatte Öllinger begonnen, ausdrucksstarke Sätze aus Briefen zu sammeln und sie zu Briefliedern zu komponieren. An diesem Abend kommen kleine Meisterwerke zu Gehör – von traurig bis heiter, von verliebt bis gereizt. Prinz wird biografisch begleitend die Absender vorstellen wie Bismarck, Bonhoeffer, Tucholsky und Koeppen, Oscar Wilde an Bosie, Franz Kafka an Milena oder Rosa Luxemburg an Sophie Liebknecht. Sie schickten Briefe von der

Reise, aus dem Exil, aus dem Gefängnis, an eine Freundin, den Liebhaber oder die Ehefrau.

Das Spektrum des Münchner Gitarristen Öllinger reicht von Alter Musik auf historischen und modernen Instrumenten über das klassische Gitarrenrepertoire bis zu zeitgenössischer Musik verschiedener Genres. Zuletzt wurde er 2017 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Er nimmt aus den literarischen Vorlagen Zitate, die er rhythmisiert und zu neuen Liedern zusammenbaut.

Mehrfach ausgezeichnet

Prinz promovierte 1988 mit einer Arbeit über die 68er Studentenbewegung und ihren Einfluss auf die Literatur. Sein schriftstellerischer Schwerpunkt liegt auf Biografien für Jugendliche und Erwachsene. Für seine Werke wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. (az)

Der Eintritt kostet 15 Euro, für Schüler und Studierende 12 Euro. Reservierungen in der Stadtbibliothek Füssen, Telefon 083 62/903-144, E-Mail: bibliothek@fuessen.de

Die LechChorallen gefallen

Krippkirche Ensemble beeindruckt unter seinem neuen Namen und mit einem neuen Leiter mit tiefgründigen Gospels

Füssen Aus dem 1. Allgäuer Nichtsängerchor sind die „LechChorallen“ geworden. Mit Blick auf beide Namen des 30 Stimmen starken Ensembles, das in der Reihe „Chöre in der Krippkirche“ gastierte, bleibt die Originalität erhalten. Im wunderbaren Abschlusskonzert der diesjährigen, erneut von Petra Jaumann-Bader organisierten Veranstaltungsreihe, waren Spirituals Schwerpunkt im Programm. Eingeladen hatte die Katholische Kurseeleorge im Füssener Land, unterstützt vom Chorverband Bayerisch-Schwaben.

Die Zuhörer in den vollen Sitzbänken – hinzukamen ungefähr 20 Besucher auf Stehplätzen – erlebten einen Wechsel von emotionsgeladenen Gesängen zum Gotteslob, die rhythmisch sehr getragen oder die Herzen aufwühlend die Brücke zum Publikum bildeten. Chorleiterin Uschi Viebeck, die sich aus dem

Konzertbetrieb zurückgezogen hatte, hat mit Walter Dolak ein Nachfolger gefunden. Die Dirigentin hatte darum gebeten, dass der Chor unter neuer Leitung künftig unter einem neuen Namen auftritt. Dem Wunsch wurde entsprochen.

Mit den „LechChorallen“ kann Dolak auf einen Stamm von 30 regelmäßigen Probesuchern zählen. Früher waren es annähernd 50. Mit dem verkleinerten gemischten Ensemble geht kein Qualitätsverlust einher. Fünf Bässe und vier Tenöre waren beim Auftritt in Füssen vertreten. Stimmgewaltig auch die Frauen in diesem Laienchor, aus dem sich kurz auch eine Solistin vorstellte. Alexandra Mayr aus Buching gelang es, das bekannte „Amazing grace“ einfach wunderbar zu interpretieren, unterstützt von den Stimmen ihrer Kolleginnen und Kollegen. Weitere Höhepunkte im Kurzprogramm waren das russi-

sche Vaterunser und ein berührendes Lied aus den Bergen in italienischer Sprache.

Langer starker Beifall dankte für einen Auftritt, der dem aufgeschlossenen Publikum die christliche Liedgattung „Spiritual“ aus den USA näher brachte. Die Spirituals

der Sklaven gelten als Wurzel des Gospel-Gesangs, der inbrünstiger angestimmt wird. Diese tief berührenden Werke, in denen das Gefühl von Hoffnung lebt und folglich der feste Glaube an Gott unterstrichen wird, liegen den „LechChorallen“.

Der Umbruch hin zur neuen

Chorleitung sei als Chance begriffen worden, freute sich Jaumann-Bader im Schlusswort. „Mit dem Chor geht es auf einem sehr guten Weg weiter“, meinte sie – und kündigte an: die Reihe „Chöre in der Krippkirche“ werde 2019 fortgesetzt. (pm)



Ihr großer Auftritt kam noch: Alexandra Mayr aus Buching (vorne, Dritte von links) von den LechChorallen verdiente sich als Solistin mit dem Song „Amazing Grace“ einen Sonderapplaus.

Foto: Katholische Kurseeleorge/Werner Hacker